

**Anfrage betreffend Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Wohlen**

Am vergangenen Sonntag hat die Aargauer Stimmbevölkerung dem teuersten Verkehrsprojekt zugestimmt, das jemals im Kanton zur Abstimmung gelangte. Wenn Kanton und Stimmbevölkerung bereit sind, knapp 400 Millionen Franken für die Umfahrung der 12'000-Einwohner-Gemeinde Suhr (VERAS) zu investieren, dann ist ein Umfahrungstunnel für die 18'000-Einwohner-Gemeinde Wohlen mit geschätzten Kosten von 460 Millionen Franken nicht unverhältnismässig.

Heute dient das Freiamt als wichtige NEAT-Zubringerstrecke für den Güterverkehr. Die Bevölkerung trägt die damit verbundenen Belastungen tagtäglich. Es ist deshalb nur gerecht, dass die Region im Gegenzug auch angemessen vom Personenverkehr profitiert. Dieses Gleichgewicht besteht heute nicht. Es kann nicht sein, dass sich der Kanton Aargau verkehrspolitisch vor allem für den Fernverkehr auf der Ost-West-Achse einsetzt, wie mit der jüngst geplanten Standesinitiative. Das Freiamt ist keine Randregion.

Der Gemeinderat wird vor diesem Hintergrund gebeten, zu den folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Fordert der Gemeinderat beim Kanton Aargau aufgrund des Abstimmungsergebnisses zum Projekt VERAS eine Neubeurteilung der Verhältnismässigkeit einer Umfahrung bzw. eines Umfahrungstunnels für Wohlen?
2. Welche konkreten Schritte unternimmt der Gemeinderat, um die Planung einer Umfahrung von Wohlen gegenüber dem Kanton voranzutreiben?
3. Wie beurteilt der Gemeinderat die heutige Leistungsfähigkeit der Verkehrsinfrastruktur in Wohlen vor dem Hintergrund des starken Bevölkerungswachstums der letzten zwei Jahrzehnte?
4. Teilt der Gemeinderat die Einschätzung, dass die Verkehrsinfrastruktur im unteren Freiamt mit dem Bevölkerungswachstum nicht im gleichen Ausmass ausgebaut wurde wie in anderen Regionen des Kantons?
5. Unterstützt der Gemeinderat die Forderung nach einem Fernverkehrshalt im Freiamt und setzt er sich aktiv gegenüber Kanton und SBB für dessen Realisierung ein?

6. Teilt der Gemeinderat die Auffassung, dass die Bevölkerung von Wohlen aufgrund der Belastungen durch den Güterverkehr einen angemessenen Nutzen durch verbesserte Fernverkehrsverbindungen erhalten sollte?
7. Welche Haltung vertritt der Gemeinderat zur Konzentration kantonaler verkehrspolitischer Bestrebungen auf die Ost-West-Achse, während das Freiamt bislang keinen Fernverkehrshalt aufweist?
8. Welche konkreten Forderungen wird der Gemeinderat in den kommenden Jahren gegenüber Kanton, Bund und SBB zur Verbesserung der Strassen- und Schieneninfrastruktur in Wohlen und im Freiamt erheben?
9. Sieht der Gemeinderat Wohlen und das Freiamt als eine der wichtigsten Wachstumsregionen des Kantons Aargau? Falls ja, welche infrastrukturellen Konsequenzen leitet er daraus ab?
10. Ist der Gemeinderat bereit, gemeinsam mit den umliegenden Freiamter Gemeinden verstärkt Druck zur Verbesserung der Verkehrserschliessung des Freiamts aufzusetzen?



Lionel Zingg  
Einwohnerrat FDP

Wohlen, 18. Juni 2026